

Lichtinstallation Badeinseln Lorelei

Reif für die Inseln?

Hierfür soll ein Zeichen gesetzt werden, das auch über Uri hinaus strahlt!

Was zeichnet eine einsame Insel aus? Sie ist Sinnbild für unsere Sehnsüchte nach Ruhe, Natur und Abenteuer. In diesem Sinne wollten wir ein spezielles, faszinierendes Nachtbild der Inseln erschaffen, das Ruhe ausstrahlt, zugleich kurios wirkt und neugierig macht. Die Inseln sollen von Innen und Außen erlebbar sein.

Dieses Nachtbild soll eine Zeichenhaftigkeit erzielen, die auch aus großer Distanz eine Ausstrahlungskraft hat – von der umliegenden Natur her, aus unterschiedlichen Positionen gesehen. Es stellte sich die Frage wie groß muss und darf ein Eingriff sein, damit er wahrgenommen wird, sich aber auch in die Landschaft integriert.

Für uns waren von Anfang an die Inselränder von Interesse. Sie stellen den Übergang zwischen den Inseln und dem Wasser dar. Durch das Hervorheben der Ränder in der Nacht werden die Dimension, die Anzahl und die Lage der Inseln gezeigt. Der Rand wird durch regelmässig angeordnete Lichtstrahlen nachgezeichnet, die in unterschiedliche Richtungen ausstrahlen. Das Licht soll in Uri und über Uri hinaus strahlen.

Der Naturraum gibt uns die Möglichkeit, Lichtzeichen in absoluter Dunkelheit mit wenig Energie in dieser Dimension sichtbar zu machen. Dies geschieht mit Hilfe von Acrylrohren und Scheinwerfern, die ihre Strahlen in die Rohre schicken, welche am Rohrende, durch ein dort angebrachtes, reflektierendes Material wieder zurück geschickt werden. So wird eine bessere Ausleuchtung der Rohre bewirkt, bei gleichzeitiger Verhinderung einer Lichtverschmutzung.

Die Holzkonstruktion, die die Rohre in ihrer Position hält, ist kein Fremdkörper in dieser Umgebung. Holzpfosten kommen hier in unterschiedlicher Funktion zum Einsatz. Uns war es wichtig, dass sich die Lichtinstallation auch bei Tage zurücknimmt und nicht gänzlich als Fremdkörper auf den neuen Inseln wahrgenommen wird.

Das Nachtbild der drei Inseln zeigt sich in einem verbindenden, einheitlichen, weißen Licht, die Unterschiedlichkeit in der Lichtstruktur. Die Zeichenhaftigkeit und der starke Kontrast zwischen Helligkeit und Dunkelheit waren ausschlaggebend für die warmweisse Farbwahl. Das Licht in den Röhren bewegt sich in unterschiedlichen Sequenzen, aus Statik wird Bewegung. Mit der Bewegung ändern sich die Sichtweisen, die räumlichen Bezüge lösen sich teilweise auf und setzen sich neu zusammen. Die Inseln beginnen zu leben, es entsteht ein ruhiges und lautloses Lichtspiel.

Ziel war es eine Lichtidee zu entwickeln, die sich strukturell und atmosphärisch, der Örtlichkeit und der Maßstäblichkeit anpasst. Auf diesen einmaligen Naturraum und den Maßstab zu reagieren war, neben den anderen Anforderungen, eine große Herausforderung für uns, die ohne den grossen Einsatz aller Helfer vor Ort kaum möglich gewesen wäre.

Insgesamt sind 134 Rohre von 4m Länge und 18cm Durchmesser mit Scheinwerfer 300Watt installiert. Auf der „Steinigen“ wurden 56 Rohre, im Abstand von 4m aufgebaut. Sie sind von oben (Insel) nach unten (Wasser) gerichtet. Auf der „Grünen“ sind es deren 53; umgekehrt, von unten (Insel) nach oben (Wasser) gerichtet. Auf der „Nahen“ wurden schliesslich 25 Rohre in gleichem Abstand, senkrecht stehend, installiert.